

Auf den Altweibersommer ist oft Verlass

In diesem Jahr sieht es nicht nach der teils bis Oktober anhaltenden Schönwetterphase aus

SCHWÖRSTADT. Als Altweibersommer bezeichnet man eine Wettersingularität, die von Mitte September bis Anfang Oktober auftritt. Eine Wettersingularität ist ein Witterungsabschnitt, der zu einer bestimmten Zeit im Jahr mit einer höheren Wahrscheinlichkeit vorkommt. Es gibt verschiedene Überlieferungen zur Namensherkunft, weiß der Schwörstädter Hobbymeteorologe Helmut Kohler.

Wahrscheinlich kommt die Bezeichnung Altweibersommer von Spinnfäden, die zu dieser Jahreszeit besonders in den Morgenstunden sichtbar werden, wenn das Spinnwebgewebe durch Tau benetzt ist. Eine weitere Interpretation ist, dass der Ursprung der Bezeichnung vom altdeutschen Wort „weiben“ stammt, was das Knüpfen von Spinnweben bedeutet.

Von Mitte September bis Anfang Oktober gibt es sehr oft eine der schönsten und beständigsten Hochdruckwetterlagen über Mitteleuropa. Ursache ist ein kräfti-



Manchen stellen sich die Nackenhaare auf, andere finden sie bezaubernd: Im Spätsommer ist die Kreuzspinne oft zu bewundern. FOTO: HOLGER PROBST



ges Hoch, das, eingeklemt zwischen einem Atlantiktief und einem Tief über Osteuropa, meist tagelang stationär liegen bleibt. Es blockiert die atlantischen Tiefdruckgebiete, die sonst meist nach Osten ziehen und mit ihren Frontensystemen für wechselhaftes Wetter sorgen würden. Das Hoch führt zu sonnigem Wetter, tagsüber wird es jeweils mild, während es in klaren Nächten bereits stark abkühlen kann.

Typisch sind dann auch die morgendlichen Nebelfelder in den Flussniederungen, die sich durch die noch ausreichend starke Sonneneinstrahlung vormittags

auflösen. Oft gibt es den ersten Bodenfrost der Jahreszeit. Es herrscht ideales Bergwetter, die Fernsicht ist wegen der trockenen Luft ausgezeichnet. Dieses schöne Hochdruckwetter kann Wochen dauern, ja selbst noch weit in den Oktober hinein und sorgt dann für den sogenannten „Goldenen Oktober“.

In Wetterstatistiken ist diese Schönwetterperiode seit zirka 200 Jahren nachweisbar und in Bauernregeln sogar seit mehreren Jahrhunderten. Nach der Statistik kommt diese Schönwetterphase im Herbst zu rund 70 Prozent vor. Sie ist also eine der zuverlässigsten Wetterregeln im Jahresverlauf.

In 17 Jahren Wetteraufzeichnung hatten wir nur fünf Jahre keinen Altweibersommer, wie 2008 und 2013. Nach einigen Spätsommertagen mit Temperaturen von über 25 Grad sieht es nach der aktuellen Vorhersage leider so aus, dass wir auch dieses Jahr auf das sehr willkommene Wetterereignis verzichten müssen. Das Skandinavienhoch hat seinen Schwerpunkt nach Russland verschoben und schmälert die Aussicht für eine ausgehende stabile Hochdrucklage. Wir sollten jedoch die Hoffnung noch nicht ganz aufgeben, eventuell baut sich Richtung letzter Septemberwoche doch noch eine beständige Hochdrucklage auf.